



Neues Wohnen mitten in der Stadt: Auf dem Grundstück des ehemaligen Wohn- und Geschäftshauses Brandt, An der Hohen Schule/Flintenstraße, sollen vier schmale Stadthäuser entstehen. Der Entwurf zeigt die Ansicht der Rückseite. Zeichnung: Varwick-Architekten

# Prominente Nachbarschaft

Aus ehemaliger Tischlerei werden Stadthäuser

-dru- Burgsteinfurt. Während die Evangelische Kirchengemeinde für ihr neues Gemeindezentrum im Schatten der Kleinen Kirche noch dabei ist, das Finanzierungs-konzept zu erarbeiten, ist in unmittelbarer Nachbarschaft schon der Abrissbagger ange-rückt, um die Sanierung des

ehemaligen Sitz des Tischlerei- und Bestattungsunternehmens, das seine Geschäftstätigkeit ganz zum Blocktor verlegt und die alte Immobilie aus den 60er Jahren verkauft hat, neuen attraktiven Wohnraum mitten im Ortskern zu schaffen.

Die „Varwick Architekten“ haben die Planungen übernommen. Wie Architektin Birgit Wiedemeier erläutert, wird der Werkstattbereich im hinteren Teil des Komplexes abgerissen, um Platz für Gartenparzellen mit Blick auf die Kleine Kirche zu schaffen. Die Baukörper zur Straßenseite bleiben erhalten, werden jedoch komplett entkernt und erhalten darüber hinaus ein neues Dach und eine neue Fassade (Klinker und Putz) – selbstverständlich voll gedämmt. Die alten Schaufenster verschwinden komplett.

Die Pläne sind, so fügt Wiedemeier an, sind natürlich auch in enger Absprache mit



Der Abrissbagger ist bereits dabei, die alte Werkstatt abzutragen. Dort sollen kleine Gartenparzellen für die zukünftigen Bewohner entstehen. Foto: Drunkenmöle

„Das kann an dieser Stelle eigentlich nur noch viel besser werden.“ Birgit Wiedemeier

ehemaliges Wohn- und Geschäftshauses Brandt vorzubereiten. Auf dem knapp 600 Quadratmeter großen Grundstück an der Ecke An der Hohen Schule/Flintenstraße sollen bis Ende dieses Jahres vier Stadthäuser bezugsfertig sein. Investor ist eine Handwerkskooperation mit gut einem halben Dutzend Partnern, das rund eine Millionen Euro in die Hand nimmt, um aus dem

der Stadtverwaltung erarbeitet worden, die als Hüter der Gestaltungssatzung darüber wacht, das der städtebaulichen Charakter erhalten bleibt und sich die Architektur in das historische Umfeld einfügt – denn mit Hoher Schule, Geisthaus, Kleiner Kirche und Weinhaus haben die neuen Häuser ganz „prominente“ Nachbarn.

Wiedemeier („Das kann an

dieser Stelle eigentlich nur noch viel besser werden.“) ist zuversichtlich, dass das Gesamtbild in diesen Straßenzügen deutlich aufgewertet und es auch schon bald Menschen geben wird, die sich für die Immobilien – sie werden zum Verkauf angeboten – aufgrund der Lage interessieren. Wohnraum werden die drei Gebäude An der Hohen Schule zwischen 130 und 160 Quadrat-

metern bieten. An der Flintenstraße, wo vor ihrem Umzug in den Apotheken-Speicher Rose noch die Praxis Hage/Finke untergebracht war, werden zwei Wohnungen mit 65 und 90 Quadratmetern entstehen. Nach Abzug des Abrissbaggers soll noch, so der Wunsch der Investoren, in diesem Monat mit den Bauarbeiten begonnen werden.

lWN-TV